

Wöchentlich
in der Geschäftsstelle u.
an allen Postanstalten
1 Mk. bei täglicher Zu-
stellung in Bielefeld
1,20 Mk. durch Brief-
träger 1,42 Mk.
Postzeitungsliste
Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung



Bielefeld

Mitwoch, 17. Januar 1906.

Angewandte
für die einjährige Zeit-
ung oder deren Raum
12 Mk. für ein Jahr
15 Mk. für ein Jahr
Erhöht
sechsmal wöchentlich
Geschäftsstelle
Hinterstr. 43.
Telegraph. Nr. 15.

Historischer Kalender.

17. Januar: Erwin von Steinbach, Erbauer des Straßburger Münsters, gest. 1318.
— Friedrich der Weise, Kurfürst v. Sachsen, geb. 1463.
— Benjamin Franklin, geb. 1706.
— König, Schinderheld, gest. 1833.
— Horace Vernet, französischer Maler, gest. 1863.
— George Bancroft, nordamerikanischer Geschichtsschreiber, gest. 1891.
Felix Faure, zum Präsidenten von Frankreich erwählt, 1895.

c. c. Der 21. Januar.

Die sozialdemokratische Parteileitung, sowie auch der „Vorwärts“ beteuern mit verächtlichem Eifer, daß für den 21. Januar Straßenkundgebungen gänzlich verbotenermaßen seien. Das kann ja leicht behauptet werden; aber glauben wird diese Behauptung niemand. Warum hat die Sozialdemokratie 150 Ordner, die auch auf den Straßen fungieren sollen, bestellt? Warum hat sie noch nicht mit einem Wort ihren Anhängern zu Hülfe gerufen, Straßenordnungen zu unterstellen? Man merkt die Hinterhältigkeit der parteipolitischen Erklärung und richtet sich danach. Wenn es gesagt wird, es sei nicht beabsichtigt, die Versammlungsteilnehmer „auf die Straße“ zu kommandieren, so geschieht das, um formell von den sozialdemokratischen Führern die Verantwortung abzuwälzen, wenn die Massen „spontan“ auf die Straße ziehen. In Dresden wurde bekanntlich dieselbe Taktik geübt. Die Versammlungsteilnehmer wurden von den Rednern gewarnt, auf der Straße zu demonstrieren, als es jedoch schien, als es doch täte, als wollten die Versammelten diese Warnung respektieren, wurde ihnen ihr „Recht auf die Straße, die ihnen gehört“, klar gemacht, sodas dann der „spontane“ Zug auf die Straße erfolgte.

Der „Vorwärts“ leistet sich wieder angelegentlich der Vorkehrungen, die gegen etwaige Außerordnungen und Straßenstände seitens der Staatsgewalt getroffen sind, einen Schwindel. Er schreibt, das alles sei zum Schutze des Ordensfestes geschehen. Und weiter: „Unter Proklamierung des staatsverhaltenden Grundgesetzes, daß jede vermeintliche Störung des Ordensfestes mit allen Mitteln zu verhindern sei, droht man, jeden Versuch einer Straßen demonstration mit dem harten Säbel und der schneidenden Klinge unterdrücken zu wollen.“ Nachdem jedoch polizeilich sichergestellt worden, daß man eher Ströme Bürgerblutes vergießen als das Ordensfest führen lassen wolle, mußte sich auch dieser Aberglaube (daß die preussische Regierung dem Volke „dann doch ganz anders gegenüberstehe“, als die russische) auflösen. Dieser „Vorwärts“-Schwindel bezweckt nur, das „Pötelariat“ immer mehr gegen die Krone aufzuhetzen. Nicht um einen Schutz vor Störung des Ordensfestes handelt es sich, wie man in der Sozialdemokratie ganz genau weiß, sondern um Schutz der öffentlichen Ordnung vor revolutionären Vergewaltigungen, um das Vorgehen der Staatsgewalt gegen freche und planmäßige Verletzung zu recht bestehender Vorschriften, die für alle Staatsbürger ohne Ausnahme gelten.

Die „Lippziger Volkszeitung“ schreibt gar, die Regierung rufe sich kalten Blutes, friedlich demonstrierende Arbeiter zu unterwerfen und Tausenden niederzuschlagen, „wie hohe Hirschkäse auf der Jagd Rebhühner und Fasanen zu erlegen pflegen“. Man kann sich denken, wie solche freche Lügen auf die Stimmung der ohnedies aufgehetzten „Pötelier“ wirken müssen.

Die Proklamation des Gouverneurs v. Lindquist

am 1. Dezember an die Eingeborenen des Schutzgebietes wird im „Berl. Vol.-Anz.“

veröffentlicht. Der Gouverneur weist zunächst auf seine frühere Tätigkeit in Südwestafrika hin und fährt dann wortlich fort: „Es ist jetzt mein Wunsch, daß der Ausfall, den eure Häuptlinge und Großen und die Kinder, die ihnen gefolgt sind, freudigsterweise begonnen haben, und der das Land verwüstet hat, nunmehr sein Ende erreicht, auf daß wieder Ruhe und Ordnung herrsche. Ich rufe daher alle Herero, die sich jetzt noch im Felde und in den Bergen herumtreiben und sich von ärmlicher Feldfrucht und Diebstählen ernähren: Kommt und legt die Waffen nieder. Herero! Tausende eurer Stammesgenossen haben sich bereits ergeben und werden von der Regierung ernährt und gekleidet. Es ist jede Vorsorge von mir getroffen, daß sie gerecht behandelt werden. Dasselbe schiere ich auch euch zu. Es ist ferner angeordnet worden, daß vom 20. Dezember ab, also drei Wochen nach dem heutigen Tage, im Damaraland keine Hereroverstöße aufgeführt und aufgehoben werden sollen, da ich euch Zeit geben will, selbst in Frieden zu mir zu kommen und euch zu unterwerfen. Kommt nach Daturu und Döpinena! Dort werden eure Missionäre von mir hingeschickt werden. Sie werden euch Proviant mitnehmen, damit ihr euren ersten und großen Hunger stillen könnt. Es soll euch auch etwas Kleingeld für die Unterhaltung eurer Weiber und Kinder zur vorläufigen Benutzung gelassen werden, sofern ihr noch solches habt. Diejenigen, welche kräftig sind und arbeiten können, sollen, wenn sie besonders tüchtig arbeiten, eine kleine Belohnung erhalten. Es werden in Omuro und Döpinena keine weißen Soldaten stationiert werden, damit ihr nicht Angst habt und denkt, es soll noch weiter geschossen werden. Je schneller ihr kommt und die Waffen niederlegt, desto eher kann daran gedacht werden, euren Stammesgenossen, die jetzt gefangen sind, Erleichterungen in ihrer jetzigen Lage zu gewähren und ihnen später die Freiheit wiederzugeben. Wenn von euch Omuro oder Döpinena zu weit ist, der kann seine Waffen auch bei irgend einer Militärstation abgeben und sich dort stellen. Auch die Soldaten, die auf diesen Stationen sind, werden nicht schießen. Ebenso sind die Soldaten, welche Wagentransporte begleiten und deshalb im Lande herumziehen, angewiesen, nicht auf euch zu schießen, so lange ihr nichts Feindliches gegen sie unternehmt. Fürchtet euch also nicht, wenn ihr sie seht. So kommt denn schnell, Herero, es ist zu spät! Auch im Namaland wird es bald wieder ruhig sein, denn Hendrik Witbooi ist durch eine deutsche Kugel getötet worden, und sein Unterkapitän Samuel Naa hat sich ergeben und ist in unseren Händen.“

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 16. Januar.

Prinz Eitel Friedrich von Preußen wollte gestern zum Besuche des Großherzoglichen Hofes bzw. seiner Braut, der Herzogin Sophie Charlotte, in Oldenburg; am Abend trat er die Rückreise nach Potsdam an.

Prinz Heinrich von Preußen wird morgen in Berlin die ersten zu Teilnahme an dem Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und dem Rönungs- und Ordensfest. Gegen den 25. d. M. gedentend Johann Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen zu den Hofflichkeiten auf einige Wochen in Berlin anwesend zu sein.

Von gut unterrichteter Seite erfährt die „Volks-Ztg.“, daß der Rücktritt des Chefs des Zivilkabinetts v. Arcanus binnen kürzester Zeit bevorsteht. Als sein Nachfolger sei der frühere Polizeipräsident von

Berlin, jetzige Oberpräsident in Kassel, von Windheim, in Aussicht genommen. — Herr v. Arcanus hat die Siebzig überschritten. Rücktrittsabsichten sind ihm freilich schon häufiger nachgesagt worden, ohne daß sie sich bewahrheiteten, man darf daher auch wohl hinter die neue Meldung ein Fragezeichen setzen.

Graf Hohenhausen, der neue sächsische Minister des Innern und Aeußern, ist 1853 in Berlin geboren, wo sein Vater von 1852 bis 1866 sächsischer Gesandter war. Nach Abolierung des juristischen Studiums und einer im Jahre 1881 unternommenen längeren Reise in Nord und Mittelamerika trat Graf Hohenhausen als Legationssekretär in das Ministerium des Aeußern ein und ist dann von 1885 an sächsischer Gesandter in Berlin sowie ständiger Bevollmächtigter Sachsens im Bundesrat gewesen.

Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge reichte der sächsische Kultusminister von Sydewitz sein Abschiedsgesuch ein. Zu seinem Nachfolger wurde der Kreis hauptmann v. Schlieben bestimmt. An dessen Stelle tritt der Amtshauptmann von Craushaar in Dresden. Sächsischer Gesandter in Berlin wird Amtshauptmann Graf Otto von Bismarck-Eckardt, bisher in Annaberg.

An der französischen Grenze herrscht solche Angst vor einem demnächst zu erwartenden Krieg zwischen Deutschland und Frankreich, daß in Metz ein Sparskassensturm herrscht. Der „Patrie“ teilt deshalb aus „sicherer Quelle“ mit, daß General Stöcker, der Kommandeur des 16. Korps, Freitag alle höheren Offiziere der Garnison versammelt habe, in ihrem Bekanntheitskreis die friedlichsten Versicherungen abzugeben. Der französische Ministerpräsident Rouvier erklärte, daß er sehr große Zuerst auf einen friedlichen Ausgang der Konferenz in Algier setze.

In Berlin hat eine Konferenz der preussischen Handwerkskammern stattgefunden. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Sicherung der Bauverordnungen. Angenommen wurde ein Antrag des Abg. Waltemer: „Der preussische Handwerkskammertag lehnt den Gesetzentwurf in seiner jetzigen Fassung ab und ersucht die Reichsregierung, baldigst eine entsprechende neue Vorlage einzubringen, die den von den Handwerkern auf das öffentliche Wohl geleiteten Wünschen des deutschen Baugewerbes Rechnung trägt.“

Der preussische Städtetag hat das Schulunterhaltungsgegesetz wegen der Einschränkung der Selbstverwaltung der Städte verworfen.

Gegen den Entwurf des Berliner Flugblattes: „An das preussische Volk“, wie die „T. A.“ hört, Anklage wegen Verächtlichmachung von Staatsinrichtungen erhoben worden. Verfasser ist der Schriftsteller Preczang in Rahnsdorf bei Berlin.

In Essen verbot der Eisenbahndirektionspräsident Kieße den ihm unterstellten Eisenbahnbeamten und Arbeitern bei Strafe sofortiger Entlassung die Beteiligung an der sozialdemokratischen Kundgebung gegen das Dreiklassenwahlrecht.

Der neue Justizminister Dr. Beyer hat angeordnet, daß sämtliche Bureaus der Justizbehörden am 27. d. M. geschlossen sein sollen. Für dringende Sachen bleibt dagegen die Einrichtung des sogenannten Sonntagsdienstes bestehen.

Der „Hann. Cour.“ fahet, daß gerade jetzt die Rechte im Abgeordnetenhaus ein gar wichtiger Faktor ist, und auch sonst in Preußen wie im Reich konservativ und Regierung mit einander sehr vertraut geworden seien. Wundern

könnte sich hierüber doch wohl nur ein liberales Blatt; wir finden es durchaus selbstverständlich.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Nach Meldung des Oberst Dams soll in dem Geschehe der Abteilung des Hauptmanns Lettow-Vorbeck bei Daurbist am 5. Januar Morenga persönlich die Hottentotten geführt haben. Unsere Patrouillen stellen jedenfalls am 8. Januar bei Gira-chabis eine stärkere Hottentottenbande fest. Morenga soll jetzt mit 300—400 Kriegerern bei Springpuitz stehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Morenga wieder, wie im Mai v. J. nach dem englischen Grenzgebiete unweit von Rietfontein auszuweichen beabsichtigt. Dabei hat Major v. Giorff eine neue Truppenabteilung beschaffen. Auch bei Warmbad fanden Truppenverschiebungen statt, da man nach immer mit der Anwesenheit harter feindlicher Kräfte am Drangflusse rechnen muß. Gelegentlich einer solchen Truppenverschiebung geriet die Spitze der für Rietfontein, 15 Kilometer südlich von Warmbad, bestimmten 2. Kompanie des Feldregiments Nr. 1 am 9. Januar abend unweit dieser Wasserstelle in einen Hinterhalt. Es fielen Leutnant v. Dittfurth, früher im Kaiser Franz Garde Grenadier-Reg. Nr. 2 und zwei Reiter. Ein Reiter wurde verwundet.

Aus dem Auslande.

Wien, 15. Jan. Der König hat in der letzten Audienz Fjervang erklärt, daß er die Resolution noch 14 Tage, bis zum 26. Januar, Zeit laßt, die Gesandten zu übernehmen. Läuft diese Frist ab, so werden schärfere Maßregeln unverzüglich angeordnet werden.

London, 16. Januar. Bisher wurden gewählt: 93 Liberale, 21 Mitglieder der Arbeiterpartei, 19 Nationalisten, 27 Unionisten, 3 freihändlerische Unionisten. Die ministerielle Mehrheit beträgt bisher 103.

London, 15. Januar. Prinzessin Ena von Battenberg, die Braut des Königs von Spanien, hat nach einer Meldung des „Hann. Cour.“ in einem persönlichen Schreiben dem Papste ihren Wunsch mitgeteilt, in die römisch-katholische Kirche aufgenommen zu werden. Sie hat um den apostolischen Segen bei ihrer bevorstehenden Vermählung mit König Alfons. Die Prinzessin spricht in dem Briefe außerdem den Wunsch aus, nach vor ihrer Verheiratung und unmittelbar nach ihrem Übertritt Rom zu besuchen. Sehr traurig!

Petersburg, 16. Jan. In der vergangenen Nacht ist der Arbeiterdelegiertentrat, insgesamt 22 Personen, verhaftet worden; seine Dokumente und Briefschaften wurden mit Beschlag belegt. Es ist erwiesen, daß der Arbeiterdelegiertentrat aus Revolutionären bestand, die der Arbeiterklasse nicht angehören und sich ausschließlich damit beschäftigen, die Arbeiter zu terrorisieren, um Ziele zu erreichen, die mit der Arbeiterfrage nichts gemein haben. In belästigten Kreisen glaubt man, daß die Ausdehnung der revolutionären Organisationen infolge der Verhaftung des Arbeiterdelegiertentrates und der Beschlagnahme seiner Dokumente sehr erschwert werden sei.

Tiflis, 16. Januar. Das Anwachsen der revolutionären Bewegung in den Kreisen Gori und Tiflis, sowie in Tiflis, veranlaßte die Verhängung des Kriegszustandes. Die Bahnstation in Gori ist mit Truppen besetzt. Einige Stationen sind von den Bauern gestört worden.

Algiciras, 16. Jan. An der heutigen Sitzung haben alle Delegierten teilgenommen. Bei der Eröffnung schlug der Bot-

großer Schlagfertigkeit auch in der Wahlrechts- und Sozialdemokratie hin- und her in einer neuen Bewegung freisozialistischem Verstande verfiel, die dann noch einen Präsidenten Dr. Krause. H. Weinbaben hat Kronarchiv nicht in die

lenkte die Besprechung hat die Regierung, die Deutschen in unserer

Hollweg erwiderte, bereits die einleitenden

Debatte wurden die Reformen überwiegen. Selbstentwurf über die Angeldzuschüsse

Belohnung angenommen, die Aufhebung des weiten einmaligen Beratung

missionen einige volle findet in dieser Woche

Interpellation Kontrolle der fah- durch lokale Ver-

anpassungsgelei- lhr.

echtipredung.

er. (Straffommen.) zu Heppen erhielt wegen Verurteilung eines eine

zu zahlen. — 2. Das am 2. Dezbr. o. J. f-

Abigung und verurteilt, den M. wegen eines Ver-

der Staatsanwaltschaft

der Berufung eingelegt

zu 3. Nach wiederholter

Verurteilung des M. per-

das erste Urteil auf-

zu 3 Tagen Gefängnis

angelegt zu 3. wurde wegen

Kreis im mildersten

gnis verurteilt, worauf

klimaten Unterjuchungs-

acht wurden. 4. Der

hielt wegen Gefährd-

provinzielles.

Januar. (Silber-

berne Hochzeit?)

über das Schwinden

nd die zunehmende

st. Wir glauben nun

nt, daß die Kauf-

riefstil man in erster

dem Uebel zuschrieb,

ch zu bessern und ein

elben; aber verdient

gleiche Lob? Ach,

es ihr vorzuziehen

uldigen werden, sich

Sprachverderber

ens einen Teil d. r

abei auf einen horren-

über den sie sich

ag für Tag ärgern

rämlich die Zeitungen,

bei den in Winden-

den aufgefallen, von

„Silberhochzeit“

er sich etwa über eine

weisen Metalls be-

sei hiermit gesagt,

8 iurg spöken, nicht

haufe statifiden wird.

ar nicht daran, eine

sondern unser liebes

eine Hochzeit feiern

e. Weshalb feiern

nun die Zeitungen die Sache um? Ja, das mögen sie selbst nicht wissen. Vielleicht werden sie bald auch von „Grünhochzeiten“, „Goldhochzeiten“, „Eisenhochzeiten“ und „Diamanthochzeiten“ schreiben. Das Wort „Silberhochzeit“ ist falsch und beleidigt das Ohr. Wichtig spricht und schreibt man: „Silberne Hochzeit“. Wäre es doch die deutsche Tagespresse: angeführt des bürgerlichen hohen Festes als ihre Aufgabe erkennen, das deutsche Sprachgefühl zu schonen, und der Einbürgerung solcher Wortung heuer wie Silberhochzeit nicht länger Vorwand leisten.

(Anfichts-Postkarten nach den deutschen Kolonien.) Im Publikum sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob Anfichts-Postkarten mit brisanten Mitteilungen auf der Vorderseite auch von Deutschland nach den deutschen Schutzgebieten und umgekehrt gegen die Postkontrolle: verandt werden können. Gewiß ist dies der Fall. Da allgemein im Briefpostverkehr zwischen Deutschland und seinen Schutzgebieten dieselben Regeln wie für den inneren deutschen Verkehr gelten, so nehmen, wie die Deutsche Verkehrszeitung, die deutschen Kolonien auch an der dem Mutterlande seit einem Jahre hinsichtlich der Anfichts-Postkarten zugehenden Vergünstigung teil. Die gleiche Vorstufung gilt übrigens auch für den Verkehr zwischen Deutschland und den deutschen Postanstalten im Ausland.

(Personien.) Der Polizei-Sergeant Rüppers wird auf seinen Antrag zum 1. April d. J. in den Ruhestand treten. Der Schutzmann Kahl ist vom Magistrat zum 1. April zum Polizeisergeanten und der Hülfsschuttmann Klöpfer zum Schutzmann ernannt.

(Verkauf eines städt. Grundstücks.) Im Termin zum Verkauf eines 300 Quadratmeter großen städt. Grundstücks an der Tauerstraße wurde der Schöffensmeister Frig Böckenkamp Käufer zum Preise von 12 75 Mk. pro Quadratmeter. Hierzu kommen noch die Straßenaufkosten.

(Familienabend.) Am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, veranstaltet die Jugendabteilung des Altkrieger-Jünglings- und Männervereins im großen Saale des So. Vereinshauses ihren Familienabend. Aus dem reichhaltig zusammengestellten Programm, welches in der Freitag-Nummer veröffentlicht wird, seien u. a. besonders die Turnübungen, sowie das Hornsolo und Vokalensemble hervorgehoben. Das Schlusswort spricht Herr Pastor Lappe. Wir können den Besuch dieses Abends einem jeden nur dringend empfehlen, da derselbe allen Teilnehmern angenehme Stunden bereiten wird.

— (Die freiwillige Sanitätskolonne) beginnt am Donnerstag den 18. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale Arbeiter-Bildungs-Verein, Kreuzstr., einen theoretischen Kursus, an welchem in diesem Jahre auch die neu angemeldeten Mitglieder der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege teilnehmen, hauptsächlich ist die Beteiligung wie in den Vorjahren eine rege. Anmeldungen werden noch im Vereinslokale entgegengenommen.

(Stadttheater) Blumenhals und Adelungs Lustspiel, „Im weißen Rößel“ und „Als ich wieder kam“ hat Montag aufs neue seine Zugkraft bewahrt. Das Haus war gut besucht und es herrschte heiterer Stimmung. Der eine Teil spielt in Salzammergut und zwar im „Gasthaus zum weißen Rößel“. Der zweite Teil (Als ich wieder kam) hat als Ort der Handlung teils Berlin, teils auch das Gasthaus zum weißen Rößel. — Regie (Herr Sandhage) und Spiel waren gleich lobenswert. Herr Götting, der Benefiziant des Abends, war als Rechtsanwalt Dr. Riedler ganz auf der Höhe und wurde mit Kranz- und Blumenhals aufs reichste bedacht. Ausgeschieden war auch Fräulein Margreiter als Witte zum weißen Rößel, desgleichen Herr Blasen als ihr Jährling und dann als ihr Gemahl. Herr Sandhage glänzte als Fabrikant Wiedel, der nirgend den selbstbewußten und rüchigen Berliner verlegte. Als seine Tochter Dittie war Fräulein Alberte und als seine Schwester Charlotte Fräulein Wäblen ganz am Platze. Den würdigen, gefühlvollen Privatgelehrten Hingelmann gab Herr Rieger vorzüglich. Ferner mögen noch hervorgehoben werden Fräulein Grunius als Hingelmanns Tochter, Fräulein Winter als Malerin Palm, Herr Kämmerer (Arthur Sälzger) und Herr Sanifon (Wolff, Bettler).

(Fundfächer.) Ein Fahrrad, ein molasses Umfahlgut, eine Fahnenfange, ein fahernes Umfahlgut.

m. (Diebstahl.) In der Nacht vom 14 zum 15. d. M. sind einem hiesigen Ratsknecht am Schillerplatz aus dem Ladenfenster zwei größere Damenpelze, davon einer schwarz, der andere braun, sowie ein kleiner schwarzer Damenzylinder im Gesamtwerte von ca. 150 Mark entwendet worden. Anscheinend ist der Diebstahl mittelst Durchstehens durch eine offene stehende Laftschleife ausgeführt.

m. (Zugelaufen.) Ein Wolfspis.

m. (Gefindedienst) Personen, welche

Gefindedienste übernehmen wollen, haben sich vorher mit einem Gefindedienstbuche zu versehen. Unterlassungen sind strafbar; desgleichen macht sich das Gefinde strafbar, welches ohne geschäftliche Ursache den Dienst verläßt; auch kann die Herrschaft die polizeiliche Zurückführung des kontraktbrüchigen Gefindes beantragen.

Bethel, 18 Jan. (Lutherfestspiel.) Dem eigentlichen Vorstand der Lutherfestspiele auf Bethel, Herrn M. Haller aus Hannover, geht ein ganz vorzüglicher Ruf voraus, sodas zu hoffen ist, daß wir etwas erstklassiges geboten bekommen. Momentan ist ein Herr von Arbeitern beschäftigt, die großen Dekorationen in dem Haupttheater entsprechend einzurichten. Bemerkenswert ist, daß zu den 150 Darstellern nur die gewandtesten Personen gewählt sind.

Gellershausen, 15. Januar. (Schulpersonalie.) Dem an der Erziehungsanstalt zu Hardehausen bisher tätigen Lehrer Schröder ist laut „Gen.-Anz.“ eine Lehrerstelle an hiesiger Volksschule zum 1. April d. J. definitiv verliehen worden.

Theesen, 15 Jan. (Schule.) Herr Lehrer Hanau wird auf Wunsch von Theesen nach Großbornberg versetzt.

Bödenbed, 15. Jan. (Besitzwechsel.) Das dem Herrn Gustav Witzum hier gehörige Geschäft für Schreibmaterialien und Schulbedarfartikel, verbunden mit Buchbinderei, ging nach der „Westf. Ztg.“ mit dem 1. Januar durch Kauf in den Besitz des Herrn Buchbindermeisters Winterhölzer aus Enger über.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 17. Jan. (Personalien aus dem Report der Kaiserlichen Ober-Postdirektion.) Angekündigt sind: als Postassistent die Herren Postassistent Weber aus H. H. Odenborn in Reddinghausen und Wesemann aus Bielefeld in Berlin (Haupt-Telegraphenamt). Versetzt sind: die Herren Ober-Postassistent Schwabe von Halle (Westf.) nach Lage (Vippe) sowie Postassistenten Barte von Bokum nach Warburg. Ernannt ist: zum Ober-Postassistenten Herr Postassistent Massolle in Brafel (H. H. H.). Gefördert ist: Herr Postdirektor Müller in Detmold.

Minden, 17. Jan. (Die Schöpfung für Hasen) hat gestern begonnen.

Verbed, 15. Jan. (Unfall.) Der Kolon Schälkel aus Aminghausen, welcher mit einem Fuder Seile von Rammen kam, geriet unter die Räder seines Wagens, wobei ihm laut „Kreisch.“ beide Beine überfahren wurden. Der Verletzte wurde von Dr. Callmeyer-Hausberge verbunden und dann zur Klinik in Minden überführt.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 16. Jan. (Vereinsvereins-Vorträge.) Auch in diesem Jahre wieder wird Herr Prof. Kunkel. Von einer Reihe von Vorträgen in der Aula der Realschule halten und zwar über: Bismarck und seine Zeit. Die Vorträge finden stets Mittwochs von 5-6 1/2 Uhr statt und zwar am 24. und 31. Januar, 7. 14. und 21. Februar. Abonnementskarten kosten 5 Mk. Der Wert dieser Vorträge wurde früher hochgeschätzt und war der Besuch immer ein sehr starker, was auch diesmal zu wünschen ist.

Herford, 16. Jan. (Verschiedenes.) Die Eisenbahnverwaltung läßt vor den neu erworbenen Grundstücken an der Diebische Straße Trottoir anlegen. Die neue Rennstraße erhält Bimentplattenbelag. Eine Probeführung zweier Feuerwehren findet morgen nachmittags auf dem Rathaushofe statt. Das 3. Symphonie-Konzert findet Freitag abends 8 1/2 Uhr auf dem Schützenhofe statt.

Enger, 15. Januar. (Gesellschaftsvereine.) Bei der Umwahl des Gesellschaftsvereins und Bogenschützenvereins in Enger wurden folgende Herren gewählt bzw. wiedergewählt. Da der Vorsitzende Herr Guttschewitz Nortmeyer im vergangenen Jahre für 2 Jahre gewählt war, so war nur derselbe keine Wahl erforderlich. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Arnold Berg wiedergewählt. Ruzwähl wurde zum Schriftführer W. Zimmer, und zum Gerätemeister Kränkel, zum Kassierer wurde wiedergewählt F. Wefelmeyer. Sodann wurde bekannt gegeben, daß der Herr Landrat das Protokoll der am 3. 4. und 5. März d. J. hier selbst stattfindenden Verbandsausstellung übernommen hat. Die Programme und die Anmeldebogen kommen schon in nächster Zeit zum Versand. Sofer 5 Stück 50 Pfg., 11 Stück 5 Mk. sind schon in nächster Zeit bei den Herrn F. Wefelmeyer, Arnold Berg und G. Niehaus zu haben.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Bielefeld. Münster, 15. Jan. (Der Provinziallandtag) der Provinz Westfalen ist zum 11. Februar nach hier einberufen.

Hamm, 13 Jan. (Veteranen-Hilfe.) Die Stadtverordneten haben beschlossen, die im Jahre 1895 anlässlich der 25-jährigen glorreichen Wiederkehr der Ereignisse von 1870/71 gestifteten alljährlichen 500 Mark für die Veteranen um 500 Mark zu erhöhen, so daß fortan an die Veteranen bzw. deren bittsüchtigen Hinterbliebenen alljährlich 1000 Mark zur Verteilung kommen.

Hamm, 15. Jan. (Die vielfachen Beschlagnahmen sozialdemokratischer Flugblätter.) die gestern im Zundtriebzeit stattfanden, sind, wie der „Westf. Ztg.“ von hier geschrieben wird, aufschreiend beschieden worden auf einer am Samstag vom Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Holtzeven hier anberaumten Konferenz der sämtlichen Staatsanwälte des Bezirks, zu der diese telegraphisch befohlen waren. Gegen die Drucker und Verbreiter des in Dortmund herausgegebenen Flugblattes ist bereits Anklage erhoben worden. In Betracht kommen, wie der erste Staatsanwalt in Dortmund bekannt gibt, die §§ 360 (grober Unfug), 81 Nr. 2 (Verfuch der gewaltsamen Aenderung der Verfassung), 130 (öffentliche Ausreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthaten), 110 und 111 (Ausreizung zum Ungehorsam gegen die Gesetze), und 40 und 41 (Eingehung der Blätter und Vernichtung der Papiere). Die Anklage lautet gegen Hofrichter, Gerisch und Genossen, Dortmund.

Dortmund, 15. Januar. (Staatsminister Dr. Studt) wird das Ehrenprotokoll der im Mai hier stattfindenden Kaiser- und Kronleuchterausstellung übernehmen. Oberpräsident Freiherr von der Rede hat sich bereit erklärt, das Protokoll zu übernehmen. (H. W. Ztg.)

Aus den Nachbarprovinzen und Städten.

Bielefeld, 15. Jan. (Die Stichwahlen) zum Landtage wurden auf den 19. Januar festgesetzt.

Denabrück, 16. Jan. (Verstorben.) Der Präsident des hiesigen Landgerichts, Henso, ist heute gestorben.

Verlinghausen, 15. Januar. (Von ruckloser Hand) sind die Meldungen auf der hiesigen Station umgekehrt, ebenso ist ein Signalapparat zerstört. Zum Glück wurde dieses Verbrechen heute früh rechtzeitig bemerkt, da sonst ein Zusammenstoß der Frühlüge, welche auf der hiesigen Station kreuzen, unvermeidlich gewesen wäre. (Gen.-Anz.)

Krefeld, 15. Januar. (Die sozialdemokratischen Flugblätter) gegen das „elendeste aller Wahlsysteme“ wurden hier gestern beschlagnahmt.

Solingen, 13. Jan. (Flugblätter beschlagnahmt) Die Polizei beschlagnahmte in der hiesigen sozialdemokratischen Druckerei auf Grund eines Gerichtsbeschlusses einen größeren Posten Flugblätter, die morgen im Kreise Solingen verbreitet werden sollten. Das Flugblatt enthält die Aufforderung zur Teilnahme an den Protestkundgebungen am 21. Januar. Das Gericht erlößt in einigen Tagen des Flugblattes eine Anweisung zu Gewalttätigkeiten.

Bermischtes.

Berlin, 16. Jan. Die revisionistische Zeitschrift „Der Wegweiser zum Zukunftsstaat“ ist eingegangen. — Das Dunkel, das bisher über der Autorität des bekannten Romans „Seele“, 1906, schwebte, wird jetzt gelichtet. Der Autor ist der politische Redakteur der „Neuesten Nachrichten“ Dr. Grautoff.

Berlin, 16. Januar. Bezüglich der Haltung Österreichs in der Cumberlontage erzählt ein Wiener Mitarbeiter der „Zl. Rundschau“ von angeblich dieser Seite: Auf die Frage, ob Kaiser Franz Josef zu Gunsten des Herzogs von Cumberland interveniert habe, erwiderte Graf Goluchowski bestimmt: „Nein, da mischen wir uns nicht ein.“

Emden, 16. Jan. Die städtischen Behörden beschließen, zum Zwecke des Baues von Arbeiterwohnhäusern von der Landesversicherungskasse Hannover eine Anleihe im Betrage von 800000 Mk. aufzunehmen.

Budapest, 16. Jan. Im Dorfe Wille im Komitat Bakt kam es gelegentlich einer Winterhoch zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer Volksmenge und Gendarmen. Sechs Bauern und zwei Gendarmen wurden getötet, zwei Gendarmen verwundet. Nach dem Schusse der Revolver ist Militär entsandt worden.

Reggio di Calabria, 16. Jan. Heute noch gegen 1 1/2 Uhr fand ein Erdbeben statt, das zehn Sekunden andauerte, und dem ein sehr starkes Grollen vorausging. Ein großer Teil der Bevölkerung verließ erschreckt trotz des Regens die Häuser.

Literarisches.

Deutschland, Monatschrift für die gesamte Kultur. Herausg. v. Graf v. Heenebroeck, Verlag von C. M. Schweschkild und Sohn, Berlin. Preis vierteljährlich 6 Mk., Einzelpreis des Heftes 250 Mk.

Diese Monatschrift, deren Januarheft uns vorliegt, ist eine Revue für das deutsche Geistesleben. Sie ist vollständig national. Dank der Mitarbeit der besten Vertreter der Wissenschaft und hervorragenden Schriftsteller bietet sie dem gebildeten Leser eine objektive Darstellung aller kulturellen Grundfragen sowie Unterhaltung und ästhetischen Genuss. Der Leser wird bei solcher Behandlung zu selbständigem Urteilen veranlaßt und wenn er auch andere Ansichten vertritt, so wird er doch eine Fülle von Anregung und Belehrung aus dem Gebotenen schöpfen. Aus dem Inhalt des Januarheftes heben wir hervor: „Die Tronierde und unsere auswärtige Politik“, die „nordamerikanische Nation“ von Professor Dr. Tzanis, „gibt es eine gelbe Gefahr?“ von Theodor Koppstein, „das Verschwinden der deutschen Sprache in Nordamerika“ u. a. m. Es empfiehlt sich für jeden, der sich in Sachen der Politik und überhaupt auf dem Felde der kulturellen Betätigung nicht ausschließlich von Tageszeitungen beraten lassen will, eins der Deutschland Heft zu Hand zu nehmen und sich selbst von deren Charakter zu überzeugen. —

Reyers Großes Konversations-Lexikon. Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage: Mehr als 148000 Artikel und Verweisungen auf über 18240 Seiten Text mit mehr als 11000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf über 1400 Illustrationsplatten (darunter etwa 190 Farbendruckplatten und 800 selbständige Kartenbeilagen) sowie 150 Textbeilagen. 20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Der zehnte Band von Meyers Großem Konversations-Lexikon, mit dem die erste Hälfte des angelegten Werkes würdig abschließt, bringt uns eine von trefflichen Karten und Bildern begleitete Serie von Artikeln über Japan, seine Geschichte, Literatur, Sprache und Kunst, die Beachtung verdienen. Namentlich wird die Behandlung über die Literatur großes Interesse erregen, desgleichen ist ein tiefes Eindringen in die japanische Kunstwelt, in die hervorragenden Künstlerwerke: Tschai ihrer Malerei, Porzellan und Emaille, deren sehr so. drehlich. Die wirtschaftliche, besonders die jetzt am meisten interessierenden bergbauartigen Verhältnisse Südostasiens werden im Artikel „Kopland“ eingehend erörtert auf geologischer Grundlage, für welche eine besondere Karte dient. — Die enorme Entwicklung der Forschung in unserer Kolonie Kamerun wird aus der Karte zum Artikel „Kamerun“ so recht klar, und die Reglementierung in unserer chinesischen Kolonie Kantonien durch einen Bild auf diese Karte mit dem Kartoon Tschingau, der die gut organisierte Anlage der jungen Stadt zum Ausdruck bringt. Sehr interessant für den Fachmann ist dazu ein Vergleich mit dem Plan des ebenfalls wiedergegebenen Rieker Hofens, der durch die Karte des Kaiser Wilhelm-Kanals wiederum eine Ergänzung findet. Von allgemeinen, das tägliche Leben berührenden wirtschaftlichen Fragen werden vor allem „Kabel“, „Kanäle“, „Kopland“, „Kauf“, „Kaufmannsgericht“, „Jertum“, „Zirkuläre Person“, „Kammer“, „Kaution“ behandelt, unter den Literaturartikeln ist neben den Literaturartikeln ist neben den Biographien von Gottfried Keller, Irving, Kerner, der illustrierte Artikel „Junges Deutschland“ bemerkenswert. Von künstlerischer Schönheit sind neben der erwähnten Farbentafel „Japanisch: Ku si“ die zwei Farbentafeln „Keramik“ mit einer Zusammenstellung der Gegenstände aller Zeiten und die naturwissenschaftlichen Farbentafeln „Käse“ und „Käse“.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 17. Januar 1906. Mitgeteilt von Fr. Bödelmann W. W. Hies. Niedrigst-Thermometerstand in der Nacht + 4 °C. Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 8 °C. Barometer 7,47 cm. Wind: Süd-West. Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Jan. Major v. Schleinitz schickte die Hebeln in den Harz Bergen in Osnabrück und brachte ihnen schwere Verluste bei.

Bromberg, 17. Januar. Die Sozialdemokraten waren in die Bromberger Kaserne sozialdemokratisch: Flugblätter. Die Verteiler wurden angehalten und der Polizei übergeben.

Algeras, 17. Jan. In der gestrigen ersten Sitzung der Marokkonferenz wurde dem deutschen Vorschlag entsprechend, der Herzog von Almadovar zum Präsidenten gewählt. In seiner Begrüßungsansprache proklamierte der Herzog folgende drei Punkte: 1. Unverletzlichkeit des Kaiserreichs Marokko, 2. Offene Tür für Handel und Verkehr allen Nationen. So bald er beendet, erhob sich Revoil und erklarte die Konferenz im Namen Spaniens aufgestellten Prinzipien. Alsdann nahm Herr von Radowicz, der Vertreter Deutschlands das Wort und stellte die deutsche Anerkennung jener 3 fundamentalen Grundzüge fest. Damit war der politische Teil der Tagesordnung erschöpft; es erfolgte nur noch die einstimmige Verständigung über die tägliche Bekanntgabe eines Resumes der während der Konferenzdauer stattfindenden Verhandlungen an die Vertreter der Presse. Die Eröffnungsfeier dauerte genau 1/2 Stunden.

Für die wohlthuende Teilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Mutter
Frau Auguste Hünerhoff
sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, im Januar 1906.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse
verschied heute morgen 7 Uhr infolge einer
Blinddarmentzündung und Herzschwäche nach
neuntägigem Leiden unser einziger Sohn und
Bruder

Heinr. Wilh. Wellhöner

im Alter von 25 Jahren, 4 Monaten, 13 Tagen,
fest gegründet auf das Verdienst seines Heilandes
sanft und gottergeben.

Die tiefbetrübten Eltern u. Schwestern.

Steinhagen, 16. Januar 1906.

Die Trauerfeier findet statt am Sonnabend, den
20. ds. Mts., nachm. 1 Uhr vom Trauerhause Nr. 26 aus.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co.
Bielefeld.

Aktienkapital Mk. 49 400 000 Reserven Mk. 8 700 000
Telegr.-Adr.: Bankverein. Fernsprecher 119
empfehlend sich zur

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien
Scheckkonten mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern je nach Kündigungsfrist (Depo-
siten-Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen,
Zirkularkreditbriefen auf alle bedeutenden Plätze
der Welt.
Auszahlungen im Inn- und Ausland; Kabel-Transfers.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und aus-
ländischen Banknoten etc.
Beleihung von Wertpapieren und Waren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlostem
und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene
Depots unter gesetzlicher Haftung.
Verlosungs-Kontrolle; Versicherung gegen Kursverlust etc.
Aufbewahrung geschlossener Depots.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) unter Mit-
verschluss der Mieter in feuer- und diebstahlsicheren
Tresoren.
Wir sind stets Geber und Nehmer von Devisen, Prima-
Bank- und Waren-Wechseln zu kulantesten Sätzen.
Erstklassige Anlagewerte erlassen wir jederzeit spesenfrei
zum Tageskurse.
Bei Kapital-Anlagen wird jede gewünschte Auskunft be-
reitwilligst erteilt.

Läufer in vielen Stoffarten
per Meter von Mk. 1.— an.
Läufer in Linoleum 0 0 0 0
per Meter von Mk. 0.80 an.
Läufer in Cocos u. Manila
per Meter von Mk. 1.40 an.

Spezialität: Treppenhäuser.

Hager & Schweikher,
Oberntorwall 7. Fernspr. 204.

6 Stangen Vanille umsonst!

Um alle 2.fer dieses Blattes zu beauftragen, mit meinem aller-
sehrsten Dank einen Versuch zu machen, lege ich jeder Bestellung
von 5 Pfund für Mk. 6.80 franco 6 Stangen feinste Vanille umsonst
bei. Bitte jede sparsame Hausfrau, sofort einen Versuch zu
machen.

C. A. Schmedemann, Hamburg 25.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. Januar cr.
(Zum ersten Male)

Die Weber.

Schauspiel in 5 Akten von G.
Hauptmann.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 18. Januar cr.
Benefiz für Fräulein Frieda
Winter.

Götze von Berlichingen
mit der eisernen Hand.
Schauspiel in 5 Akten von W.
von Goethe.

Altadler Jünglings- und
Männer-Verein.

Ort: Fr. Vereinshaus.

Sonntag, den 21. Januar,
abends 8 Uhr,
im großen Saale des Evangel.
Vereinshauses:

Familien-Abend
(Kaiser Geburtstagfeier)

veranstaltet von der

Jugend-Abteilung.

Programm:

1. Gemeinschaftliches Lied.
2. Solosong: Waldbacht.
3. Ständchen der Turnabtlg.
4. Telemation: Zu Kaisers Ge-
burtstag.
5. Chorgesang: Gebet für Kaiser
und Reich.
6. Barrenturnen der Turnabtlg.
7. Solosong-Vortrag: Märchen
aus „Johanna“ v. Büchel.
8. Telemation: Heil dem Kaiser.
9. Hornsolo mit Klavierbegleitg.:
Abendlied am Meer.
10. Chorgesang: Arieleslied.
11. Gedächtnis für 6 Personen:
Kaiser und Kaiserin.
12. Solosong-Quartett: Von des
Kaisers Strand.
13. Schlusswort: Herr Pastor
Lappe.
14. Gemeinschaftliches Lied.

Eintrittskarten à 20 Pfg. sind
bei Herrn **Heinr. Kipp**, Altst.
Kirchstraße und abends an der
Kasse zu haben.
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand

Dienstmädchen

Frau Superintendent Simon,
Bielefeld.

Ich suche zum 1. April
eine erfahrene

Köchin.

Frau Direktor Tiemann,
Bielefeld, Oberwallstr. 4.

Schreiner-Gebrüder,
Steindrucker-Gebrüder
zu Osnabrück

Druckerei Gust. Peiniger,
Kreuzstraße 22.

Für mein Manufaktur- und
Kolonialwaren-Geschäft suche zum
1. April einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter S. 171 an die
Expd. d. Blattes.

Empfehle tüchtiges
Dienstpersonal
jeder Art ev. gleich und 1. April.

Frau Henry Postert,
Detmold, Lagerstr. 3a
Stellenvermittlerin.

Güßsch

sind alle, die eine zarte, weiche Haut
coffages, jugendfrisch & kusschen u.
ein Gesicht ohne Sommerprossen
u. Hautunreinigkeiten haben, daher
gebrauchen Sie nur:

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pfg. bei:

in Bielefeld: **L. Schäfer**
in Minden: **Gebr. Petri.**

Kinder-

Ausstattungen

Kindchen,
Tätschen,
Büchelbänder,
Wickeltücher,
Kinderstühle,
Lauflerchen,
Kleider- und
Barchend-
Kleider,
Tragkörbe,
Stiefelchen,
Lauflerchen, und Pütschen
Kissen, Tassenbänder,
Korsettchen, Kinderstühle,
Wasserbüchse, Bettelstühle,
Gesundheitskorsett,
Wagendecken, Zahnstocher,
Leiten etc. äußerst billig.

Baby-Bazar

Herrn. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 1b.



Heinr. Kipp,

Altstädter Kirchstraße 2
empfiehlt äußerst billig und
mehrjähriger Garantie:
Taschenuhren,
Regulaturen
Wanduhren, Trauringe
u. 555 und 560/1000 Gold
Brochen, Medaillons,
ketten
in Gold, Double und Silber,
Grillen, Pincenez,
Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit
Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlossen.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nur mit ROTBAND

Bielefelder
Wochenmarkt preis
vom 9. Jan., vormittags 10 Uhr
(Mittlicher Bericht)

Butter	pr. 1 Pfd. 1.10
Rindfleisch	" 1 " 70-75
Schweinefleisch	" 1 " 80-85
Speck	" 1 " 90
Kalbsteck	" 1 " 70-75
Hammelfleisch	" 1 " 80-85
Gänsefleisch	" 1 " 90
Hier	" 1 " 80-85
Fahen	" 1 " 3 3/4
Spargel	" 1 " 8
Brüsel	" 1 " 10-12
Kepfer	" 1 " 10-12
Zapfenbienen	" 1 " 10-12
Blumen	" 1 " 10-12
Kirschen	" 1 " 10-12
Gr. Bohnen	" 1 " 10-12
Butterbrot	" 1 " 10-12
Erbsen	" 1 " 10-12
Küben	" 1 " 10-12
Wurzeln	pr. Bund, neue alte
Kartoffeln	pr. 1 Pfd., neue 1 " alte
Blumenkohl	pr. Stück
Kopfsalat	" 10-12
Raprus	" 10-12
Stollfisch	" 10-12
Wirsing	" 5-10
Stechrüben	" 10-12
Kohlsträuße	" 10-12
Rüben	" 10-12
Kartoffeln 150 Pfd.	4.5
Kartoffeln 100 Pfd.	4.5
Kartoffeln 50 Pfd.	4.5
Kartoffeln 25 Pfd.	4.5
Kartoffeln 10 Pfd.	4.5
Kartoffeln 5 Pfd.	4.5
Kartoffeln 2 Pfd.	4.5
Kartoffeln 1 Pfd.	4.5

Stadt-Sparkasse

Bielefeld.

Garantieverband: Stadtfreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelicher
anerkannt.

Hypotheken-Ausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegen genommen:

im Geschäftsflokal: neues Rathaus,
im Erdgeschoss — Eingang durch den
Corbogen zum Rathaus, 3. Tür links,

An den Wochentagen von 8 1/2 — 1 Uhr mittags,

3 — 6 Uhr nachmittags.

An den Sonntagen von 11 1/2 — 12 1/2 Uhr mittags.

Außerdem jederzeit bei den

Annahmestellen
I. Bürgerweg 32 durch Herrn
Apoth.-Besitzer Dr. J. Heib.
II. Gerforderstr. 82 durch
Herrn Apoth.-Bes. L. Müller.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassen-
tage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem
1. des Einlegemonats.

Die Verwaltung der Stadtsparkasse.

Toerner.

Salit

beste Einreibung bei rheumatischen Gliederleiden,
Gelenkschmerz, Nerven. Wirkt speziell gegen die Krankheits-
ursache. In Apotheken Flaschen zu Mk. 1.20 u. 2.—.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Blusen und Mägen** für die
Arbeiter der Bielefelder Straßenreinigung soll in 2 Losen
vergeben werden.

Bedingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II
für 0.25 Mk. käuflich, ebenfalls sind schriftliche ver-
schlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf
Lieferung von Blusen und Mägen für die Arbeiter der
Bielefelder Straßenreinigung“ versehen, bis zum Eröffnungs-
termin am

Donnerstag, den 25. Januar 1906,

vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Bielefeld, den 15. Januar 1906.

Das Stadtbaunamt.

Wolff's Ecke.

Gebr. Wolff

Bielefeld.

Warenhaus für Lebensmittel.

Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 270.

Ia. abgelagertes Miböl,
per Liter 43 Pfg.

Amerikanisches Petroleum,
per Liter 15 Pfg.

Stampf-Zucker,
per Pfd. 18 Pfg.

Weisse Bohnen,
per Pfd. 14 Pfg.

Silber-Seife,
per Pfd. 16 Pfg.

Feinster Kunsthonig,
per Pfd. 27 Pfg.

Blut- und Leberwurst,
per Pfd. 38 Pfg.

Sämtliche Artikel zum Schlachten,
wie Gewürze, Därme und Wurstgarn etc.
zu den billigsten Preisen.

Nr. 15

Bielefeld.
in der Geschäftsstelle n.
an allen Postanstalten
1 Mk., bei täglicher Zu-
stellung in Bielefeld
1.20 Mk., durch Brief-
träger 1.42 Mk.
Polzeimassliste
Nr. 5381.

No

18. Januar: Die

Session wird in Baden
Frederich I. erhebt Pre-
reich, 1701. — Ausru-
Kaiserreich in Ber-
Die Franzosen unter-
von den Deutschen zur-
Moritz Carrière, Pö-
Heller, gest. 1895.

Außerordentlich

mar der Schluß der
Sonabend der Kon-
Freiherr von Erff-
im Abgeordneten-
wurde er sich zu dem
erfreulichen Kapitel un-
der „nichtswürdigen
Sozialdemokratie
wari“. Durch die Sch-
Revolution in unserem
führte Herr von Erff-
demokratie in Preußen
Kamm derartig geschn-
Patriot sich frage müsse
gehen könne und dürfe.
sei, daß die Regierung
das autokratische Schre-
Sozialdemokratie zu er-
wachsen, die volle Auto-
Macht fühlbar werden
aufwärtigen Worten
gargen werden sollte —
sei die Schicksalsfrage
„Der einfache schliche Ma-
schaltet, seinen Adig-
lieht, und dem die Achtung
schicksalsbedingte Sache ist —
heißt die große Reduzahl in-
deute auf diesem Standpunkt
einfach nicht, wie möglich
und billig und teuer ist, so
in den Schmutz gezogen un-
wid. Er hält dies für eine
eine Stärke seiner Regierung
man nicht vergessen — schre-
giltung in unserem Bote n.
wärts. Um diese nichtswür-
und Schreift, wie ich sie aus-
zubammen, bedarf es mein-
neuen Geistes oder
Defür reichen die bestehende
aktives nach aus; aber sie
gewandt werden, wie sie
angewandt worden sind.“

Herr Dr. F. ehrt vor
beredigten Wank aus-
minister möchte die Staat-
auf dem Boden zu
streifbaren Fall auch
Die Welt: böien dazu
„Was ist denn — so fr-
alles, was die Sozialw-
und schreibt, anders als
zum Hochverrat u.
reizung zum Rast-
Graf Badier bei seiner
gerade so beurteilen wie
mit einem halben Jahr
Aufsagung zum Rast-
so kann die Herren
die Sozialdemokraten
entschieden vorgehen.“
„Was ist in Preu-
ramentlich geschrieben w-
Bereitschaft mehr, das ist
Jede F. ehrt muß mit-
ein; sonst ist sie lei-
ndern ein unentzähl-
vorkommnis gegen andere.
solchen Leuten noch
ann nie in mehreren
lands, wie man auch
Bute in ein Bildnis
das ist mir gar zu
teft, daß wir in Preu-
Schande nicht erleben
wir vollkommen bewußt un-
würder unfähig, daß
Sozialdemokratische Parte-
türlich immer das
aus wegen dieser Auffa-